

## **PRESSEINFORMATION**

### **Demenz in der Kommune - KunstStücke**

Demenz und Kunst – die Verknüpfung der beiden Begriffe gewinnt in den letzten Jahren bundesweit an praktischer Bedeutung, steigt doch die Zahl der Initiativen, bei denen Künstlern gemeinsam mit Menschen mit Demenz – in der Regel handelt es sich um die Alzheimerkrankheit - neue Formen der Gestaltung entwickeln.

Entsprechend erprobt derzeit in Kassel eine Reihe von Künstlern mit dem Projekt „KunstStücke“, wie durch Musik, Malen, Tanz und Theaterspiel Menschen in unterschiedlichen Stadien der Erkrankung ihre Ausdrucksmöglichkeiten erweitern und stärken können. Mit ihren spezifischen Ansätzen sprechen die Künstler die lebensgeschichtlich erworbenen Fähigkeiten und Interessen der Teilnehmer an und überführen sie dabei in neue Formen der Darstellung. Was für die beteiligten Künstler die Chance ist, auf einem bislang für sie unbekanntem Feld Erfahrungen zu sammeln, stellt für die Teilnehmer eine vergnügliche und bereichernde Möglichkeit der kreativen Betätigung dar.

Koordiniert und fachlich begleitet werden die „KunstStücke“ von ZEDA, der Beratungs- und Anlaufstelle für Menschen mit Demenz und Angehörige in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Kassel. Das Projekt ist der deutsche Beitrag eines bis Mitte 2014 laufenden EU-Projektes, an dem sich Partner aus sieben Ländern beteiligen.

Dank zusätzlicher Förderung durch die Robert Bosch Stiftung Stuttgart wird es in Zusammenarbeit mit der Tanzwerkstatt Kassel und der Musikakademie Kassel Louis Spohr ab August auch Angebote geben, bei der Menschen mit Demenz gemeinsam mit ihren Angehörigen und den Studierenden ein Tanztheater bzw. ein Musikstück entwickeln.

Das Projekt „KunstStücke“ will mit seinen vielfältigen Aktivitäten das Krankheitsbild der Demenz und die Menschen, die hiervon betroffen sind, stärker als bislang in die Mitte der Gesellschaft holen. Was unter dem Schlagwort der Inklusion in der Arbeit mit Behinderten längst für Umdenken und Umstrukturierung sorgt, soll auch im Zusammenhang mit der Demenz zur Selbstverständlichkeit werden und damit helfen, Vorbehalte, Isolation und Ängste abzubauen. „Die vielen, bereits jetzt an Demenz erkrankten Menschen und ihre Familien brauchen Anlässe und Orte, an denen partnerschaftliche Begegnung und Begleitung stattfinden – und wie ließen die sich besser und fröhlicher gestalten, als über das Medium der Kunst“, sagt Barbara Koblitz, die Projektverantwortliche beim Diakonischen Werk Kassel.

Interessierte Kasseler Künstler, Menschen mit Demenz und ihre Familien haben derzeit noch die Möglichkeiten, sich am Projekt zu beteiligen. Information und Anmeldung:

ZEDA

Tel.: 0561 21414

E-Mail: [ZEDA@dw-kassel.de](mailto:ZEDA@dw-kassel.de)

### **Hintergrund**

#### **ZEDA**

Mit der Erkrankung eines Menschen an Demenz gehen für Betroffene und Angehörige grundlegende Veränderungen der Bedürfnisse einher. Nach der Diagnose stellt sich die Frage der weiteren Lebensplanung und –gestaltung ganz neu. Betroffene reagieren oft mit Angst und

Unruhe, Angehörige sind in hohem Maße belastet, Vereinsamung und Isolation drohen. Das Zentrum für Menschen mit Demenz und Angehörige - ZEDA - ist Kontakt-, Begegnungs- und Beratungsstelle und richtet sich mit seinen Angeboten an Menschen mit Demenz, deren Angehörige, an freiwillige und professionelle Kräfte in der Altenhilfe.

ZEDA wird durch die Stadt Kassel und aus Mitteln der Pflegekassen gefördert und ist anerkannt als Erbringer so genannter niederschwelliger Leistungen im Rahmen des Pflegeleistungsergänzungsgesetzes.

### **Diakonisches Werk Kassel**

Das Diakonische Werk Kassel bietet Beratung und Hilfe in den Bereichen Sucht und Wohnen, Hilfen für Familien sowie Allgemeine sozialer Arbeit. „Zusammen weiter kommen“ ist dabei der Leitgedanke. In der Stadt und im Landkreis Kassel unterhält es mehrere Beratungsstellen und ambulante Dienste.

Derzeit sind im Diakonischen Werk Kassel mehr als 150 Mitarbeitende hauptamtlich beschäftigt. Hierzu kommen zahlreiche Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren.

### **Hinweis für die Redaktionen:**

Für Fragen steht

Barbara Koblitz  
Diakonisches Werk Kassel  
Sachgebiet Hilfen im Alter  
Hermannstraße 6  
34117 Kassel

Tel.: 0561 71288-44  
E-Mail: [koblitz@dw-kassel.de](mailto:koblitz@dw-kassel.de)

zur Verfügung.